



25-jähriges VFF-Jubiläum:

„Wir sind gut aufgestellt“

Anfang Juni feierte der Verband der Fenster- und Fassadenhersteller e. V. (VFF) in Schlangenbad sein 25-jähriges Bestehen im Rahmen des Jahreskongress „Inside '04“. Im Fokus der Teilnehmer stand vor allem die Entwicklung der Branche und die zukünftige Ausrichtung des Verbands. „Wir haben unsere Hausaufgaben gemacht und sind für die Zukunft gut gerüstet“, erklärte der wiedergewählte Verbandspräsident Franz Hauk.

Auf der VFF-Jahresversammlung erläuterte Franz Hauk im Rechenschaftsbericht die Ergebnisse der einschneidenden Restrukturierungsmaßnahmen des letzten Jahres. „Wir sind jetzt wieder gut aufgestellt und sehen uns gut für die nächsten Jahre gerüstet. Dabei haben wir aber unsere stetige Weiterentwicklung immer vor Augen“, fasste er die Ergebnisse zusammen.

Durch die personelle Straffung der Geschäftsstelle wurde der Pressedienst des VFF neu aufgestellt, um seine Aufgaben als Dienstleister für die Mitglieder und als Interessenvertretung der Branche effizienter als zuvor wahrzunehmen.

Der Wirtschaftsprüfer Frank Bißling/DHPG konnte dem VFF und den RAL Gütegemeinschaften Fenster und Haustüren das uneingeschränkte Testat erteilen. Nach der Entlastung der Gremien für das laufende Geschäftsjahr erläuterte der Geschäftsführer Dr. Thomas Büttner die Etatsätze für 2004 und 2005. Nach deren ebenfalls einstimmiger Verabschiedung erfolgte die Neuwahl des Präsidiums und der Gremien der Gütegemeinschaften. Bei den gemeinsamen Mitgliederversammlungen des VFF und der RAL-Gütegemeinschaften Fenster und Haustüren gab es personell nur wenige Änderungen in der Zusammensetzung des Präsidiums

und der Gremien der Gütegemeinschaften. Neu im Präsidium sind Helmut Hilzinger und Jürgen Roggemann.

„Unser Dienstleistungsangebot für die Mitglieder steht auch in Zukunft im Zentrum der Verbandsarbeit“, unterstrich Franz Hauk. „Die Betriebe erwarten zu Recht, dass wir sie auf den Gebieten Technik, VOB und Recht sowie Normung, Statistik und Markt auf dem Laufenden halten und kompetent beraten.“

„Wir brauchen mehr Lust auf neue Ideen, um wieder voranzukommen“

In seinem Vortrag „Strategische Neuausrichtung des VFF“ stellte Geschäftsführer Dr. Thomas Büttner die wichtigsten Arbeitsgebiete der Fensterverbände angesichts der Marktschwäche dar. Nur mit einem differenzierten und effektiven Service nach innen und einem geschlossenen und selbstbewussten Auftreten nach außen könne man Fenstern und Fassadenprodukten einen erfolgreichereren Marktauftritt verschaffen. Im Verbund der Branchenvertretung übernimmt die „Initiative fenstermarkt-plus.de“ die Ansprache und Werbung des Endkunden unter den Stichworten Energiesparen, Wirtschaftlichkeit und Wohnkomfort. Der erste „Tag des Fensters“ am 18. September 2004 soll bundesweit die Aufmerksamkeit auf das Hightech-Bauteil Fenster richten (siehe auch Seite 13). Geplant ist weiter, die drei Gütegemeinschaften Alu, Holz und Kunststoff unter einem Dach zusammenzufassen.

Die Hauptaufgaben des VFF:

Dr. Thomas Büttner fasst die Hauptaufgaben des VFF kurz zusammen:

- Branchenvertretung
- Marktvertretung
- Heimat für Mitglieder
- Dienstleistungen für Mitglieder



Bild: Heyer

„Unser Verband muss wachsen“, zeigte sich Dr. Thomas Büttner vor den Teilnehmern der VFF-Jahresversammlung zuversichtlich. In diesem Jahr wird eine Mitgliederzahl von 300, für 2005 von 350, anvisiert

Büttner wies darauf hin, dass die Königsdisziplin des VFF der Bereich Normung und Technik sei, der vom „Technischen Ausschuss“ betreut wird. Darüber hinaus soll über technische Lobbyarbeit versucht werden, die Brancheninteressen noch besser durchzusetzen. In diesem Zusammenhang wies Büttner darauf hin, dass die politische Lobbyarbeit eine verstärkte Zusammenarbeit mit weiteren Verbänden bedeute, die man verstärkt angehen wolle.

Den Höhepunkt am zweiten Kongresstag stellte eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion dar, deren Tenor war, dass jeder Handwerksbetrieb seine Zukunft selbst gestalten könne. Dies fordere aber vom Unternehmer, dass er die Stärken und Schwächen seines Betriebs kenne und sich mit den Veränderungen im Markt und in der Branche permanent auseinander setze. Kundenbindung durch Marketing, individuelle Beratung oder Umsatzbeteiligung sowie kontinuierliche Markenpflege und hochwertige Qualität seien Maßnahmen, die ein hohes Marktpotenzial bergen.

Mit erweiterten Service-Leistungen sah im vorangegangenen Vortrag der Zukunftsforscher Matthias Horx ähnlich gute Chancen für das Handwerk. Denn in Zukunft werde vor allem in den Bereichen Sicherheit und altengerechtes Wohnen die Nachfrage steigen. Gerade Handwerks-Kooperationen böten hier viele Möglichkeiten beim Service mit Komplettangeboten in die Breite zu gehen.

MR

VFF-Präsident Franz Hauk und VFF-Geschäftsführer Dr. Thomas Büttner schauen zuversichtlich in die Zukunft



Bild: mr